

Das Projekt

Hier könnte ggf. zur Einstimmung vorgeschaltet werden

Vorspann

„Projektstory“ und „Die Grenze“

Patarei – Manifesto Pro Europa

Das Seefort Patarei diente die meiste Zeit seines Bestehens verschiedenen Herrschern als grausames Gefängnis. An diesem Ort verdichten sich Geschichte und Ambiente zum unbedingten Verlangen nach Respektierung der Europäischen Werte: Manifesto Pro Europa.

Momentan ist der Gebäudekomplex in einem schlechten baulichen Zustand. Die Regierung Estlands versuchte bisher vergeblich, eine den Denkmalschutz berücksichtigende Nutzung zu finden. Die dazu durchgeführten umfangreichen Bestandsuntersuchungen und Architekturstudien können als gute Grundlage für die Restaurierung und den Umbau in das geplante europäische Begegnungszentrum herangezogen werden. Viele Freiflächen und die exzellente Lage außerhalb vom Stadtzentrum direkt an der Ostsee unterstreichen den positiven Gegenwartsbezug.

Geschichte

Der Seefort Komplex wurde in den Jahren 1828 – 40 vom russischen Zaren an der Küste des Finnischen Meerbusens in Tallinn errichtet. Heute ist dieser ein Kulturdenkmal aus ziemlich großen und schweren Sandsteinblöcken. Das Hauptgebäude ist 247 m lang und war zur Verteidigung eine mit Kanonen ausgerüstete Zitadelle. Die Frontmauern haben eine Stärke von 1,8 m und flankierende Wände eine Dicke von 0,8 – 1,6 m. Die Hauptbefestigungsanlage hat Öffnungen in den Decken, um den Kanonenrauch abziehen zu lassen.

Ab 1864 wurde der Komplex als Kaserne genutzt. Nach der russischen Revolution und Estlands Unabhängigkeit im Jahre 1920 wurde der Komplex in ein Gefängnis umgerüstet und wurde so während der Nazi-Besatzung bis 1944, der sowjetischen Besetzung bis 1992 und nach Estlands zweiter Unabhängigkeit bis 2007 verwendet. Dieses berühmte Gefängnis ist als Kulturdenkmal geschützt und wird gegenwärtig als ein Museum des Grauens betrieben. Wegen seiner schrecklichen Vergangenheit mag der Gebäudekomplex für eine öffentliche oder Wohnnutzung ungeeignet sein. Jedenfalls mangelt es bisher am Interesse, mit notwendigen Renovierungsarbeiten zu beginnen. Vor fünf Jahren hat unser Team den Zustand der Beschädigungen im Hinblick auf Nutzung als Museum oder Hotel etc. geprüft. Unsere Messungen beinhalteten den Feuchtegehalt und dessen Ausbreitung in dicken Wänden, Salzkonzentrationen und deren Kristallisation in Wänden oder Oberflächen, Verformungen, Risse, Zustand der Fundamente sowie Schimmelausbreitung auf Wandoberflächen. Die Ergebnisse unserer Untersuchung und Vorschläge zur Restaurierung sind in dieser Arbeit beschrieben. Zusammengefasst lässt sich sagen, dass die Restauration dieses Gebäudes mit seinen dicken Steinmauern und Kreuzgewölbedecken eine kostenintensive und anspruchsvolle Herausforderung darstellen wird.

Eine Renovierung der vielen alten Gebäude ist für die Nutzung als Museum, Büros, Cafés, Restaurants oder als Touristenattraktion denkbar; jedoch wird es niemals die Standards heutigen Komforts erreichen. Die Renovierungsarbeiten werden mindestens zwei bis drei Jahre beanspruchen und hohe Kosten verursachen. Unglücklicherweise konnte während der letzten 6 – 7 Jahre kein geeigneter Investor gefunden werden. Mit Restaurierungsarbeiten wurde noch nicht begonnen und die Beschädigungen an der Bausubstanz nehmen zu.

Karl Öiger - Chair of Building Physics and Architecture of Tallinn University of Technology, ESTONIA, karl.oiger@ttu.ee –
Übersetzung Carsten Witt

Geplante Nutzungen

Intereuropäischer Treffpunkt
Informelle Repräsentanz der EU-Länder und europäischer Institutionen
Europäisch-Russisches Forum
Kulturelle und politische Veranstaltungen
Museum
Hotel, Hostel, Appartements
Restaurants, Café, Läden
Co-working Büroflächen
Strand, Sportboothafen
Sport- und Spieleinrichtungen

Eine Einigung Europas bis hin zu den Vereinigten Staaten von Europa kann nur im Einklang mit den Menschen erreicht werden. Persönliche Begegnungen über Schranken hinweg und daraus entstehende Freundschaften bilden das tragfähige Netz. Dieses Netz wird im Begegnungszentrum Patarei – Manifesto Pro Europa gewoben.

Schulklassen und Gruppen aus den 28 EU- Ländern, europäischen Nicht-EU-Ländern sowie Russland, Türkei, Ukraine, Georgien und anderen interessierten „europäischen Randländern“ erleben in jeweils 10-Tages-Blöcken gemeinsame Tage. Verbindende Elemente sind Projekte, Workshops, Kunst und Sport.

Herrichtung und Inbetriebnahme der vorhandenen Gebäude erfordern mindestens vier Jahre Planungs- und Bauzeit. Die Funktion des Begegnungszentrums soll jedoch zeitnah zur Verfügung stehen. Daher werden Schulklassen ab sofort eingeladen, sich in Tallinn im Sinne von Patarei - Manifesto Pro Europa zu treffen. Interimsgebäude werden hierfür zur Verfügung gestellt.

Einmal jährlich während der Mittsomerzeit wird auf dem Patarei Gelände eine Euro-pa-rtty, ein Musik- und Kunstfestival, durchgeführt. Die Initiativeveranstaltung ist für 2017 geplant.

Finanzierung

Belastbare Investitions- und Betriebskosten lassen sich erst dann beziffern, wenn der Restaurations- und Einrichtungsaufwand bekannt ist. Für die Realisierung des Projektes wird ein Betrag in Höhe von 250 Millionen Euro angesetzt. Um schnell und flexibel agieren zu können, soll eine Anschubsumme in Höhe von 25 Millionen Euro fördermittelfrei über Spenden und Sponsoren eingeworben werden. Weiteres Eigenkapital in Höhe von 50 Millionen Euro generiert der Spendenmarsch auf dem Go-Europa-Trail – Lisboa-Tallinn des Initiators. Der gesamte Kapitalbedarf wird über Zuschüsse und Kredite geschlossen. Fördergelder und öffentliche Zuschüsse werden zu gegebener Zeit zugeschaltet.

Objektdaten

Grundstücksgröße	m ²
Baujahr	1828 - 1840
Nutzfläche	m ²
Geschossanzahl	4

Investitionsplanung 250 Mio. Euro

Grunderwerb	5
Planung	20
Realisierung	200
Betrieb Jahr 1 + 2	25

Projektfahrplan

Grunderwerb	2017
Euro-pa-rty, jährlich	16.06. – 25.06.2017
Planung	2018
Realisierung Begegnungsstätte Provisorium	2018
Betriebsbeginn Provisorium	2018
Realisierung Patarei	2020
Betriebsbeginn Patarei	2021